



EGLOSHEIM

Endlich wieder Fleisch und Wurst

Jahrelang hatte Eglosheim keinen Metzger. Das ändert sich nun, denn immer donnerstags kommt künftig ein Wagen der Metzgerei Häfele. Die Freude im Stadtteil ist groß.

VON FRANK KLEIN

Thomas Häußlers Arbeitstag beginnt früh. Zwischen 7.30 und 8 Uhr kreuzt er donnerstagsmorgens mit seinem mobilen Verkaufswagen auf dem Eglosheimer Kelterplatz auf und bringt eine breite Auswahl an Fleisch und Wurstwaren unters Volk. Dieses Angebot stößt auf rege Nachfrage - die Eglosheimer hatten keinen eigenen Metzger im Stadtteil, seit vor Jahren die Metzgerei Gruber im Rosenackerweg zu machte.

Häußler ist ein Metzger der alten Schule, sein Handwerk hat er bei der Bietigheimer Großmetzgerei Dietz erlernt. „Die haben auch aufgegeben“, sagt Häußler. Allein in Eglosheim habe es früher vier oder fünf Metzgereien gegeben. Überlebt hat keine. Das sei nicht nur in Eglosheim, sondern auch andernorts der Fall. „Immer mehr Metzger machen zu. Sie finden keinen Nachfolger, oder es rentiert sich nicht mehr.“

Die in Winnenden ansässige Metzgerei Häfele, für die Häußler mittlerweile arbeitet, hat dieses Phänomen als Marktnische erkannt und bietet ihre Produkte an mobilen Verkaufsständen in der ganzen Region an, seit Ende September auch in Eglosheim. Dort verkauft Häußler bis 12.30 Uhr, dann fährt er zum Wochenmarkt auf dem neuen Remsecker Marktplatz weiter. Auch in Poppenweiler verkauft er dienstagsvormittags und freitagmorgens - vor dem Geschäft seines ehemaligen Arbeitgebers, der Metzgerei Kroll. „Die gibt es auch nicht mehr“, so Häußler.

In Eglosheim kann er sich über mangelnde Kundschaft nicht beklagen. Es laufe gut, meint Häußler, schon bei der Premiere vor einer Woche hätten viele Eglosheimer bei ihm eingekauft. „Wirklich super, dass es jetzt wieder einen Metzger im Stadtteil gibt“, sagt Ellen Link. „Ich war



Ihre Wurst- und Fleischwaren können Eglosheimer immer donnerstags bei Thomas Häußler kaufen.

Foto: Andreas Becker



„Wir sind froh, dass wir jetzt diesen Metzger haben. Wir hatten hier eine wirklich lange Durststrecke.“

Heidrun Martini
Stadtteilausschuss Eglosheim

schon letzte Woche da. Es hat gut geschmeckt, deshalb bin ich wiedergekommen. Jetzt muss sich dieses Angebot noch ein wenig rumsprechen.“

Die Eglosheimerin ist nicht zwingend auf einen Metzger vor Ort angewiesen. Sie konnte in der Vergangenheit mit ihrem Auto oder auf dem Fahrrad nach Pflugfelden oder Freiberg fahren, um ihre Einkäufe zu erledigen, erzählt sie. Diese Möglichkeit haben allerdings nicht alle Stadtteilbewohner. „Deshalb finde ich es richtig gut, dass wir jetzt zumindest einen mobi-

len Metzger haben“, freut sich Ellen Link.

Im Zentrum des Stadtteils lebten viele ältere Menschen, weiß Heidrun Martini, die im Stadtteilausschuss sitzt. Für die Eglosheimer Senioren sei der Verkaufsstand besonders wichtig. Die Metzgerei Gruber habe vor etwa zehn Jahren geschlossen, erzählt Martini, „seitdem war es eine lange Durststrecke“.

Dass die Metzgerei Häfele jetzt auch in Eglosheim präsent ist, geht auf eine Initiative des Stadtteilausschusses zurück. Viele Einwohner hätten sich wieder einen Metzger im Stadtteil gewünscht, so Martini. Der Kontakt zu Häfele sei dann gemeinsam mit der Stadtverwaltung eingefädelt worden. „Wir sehen uns als Motor für den Stadtteil und haben einige Projekte in Arbeit“, sagt Martini und lobt ausdrücklich

die Stadtverwaltung, die den Wunsch aus der Bürgerschaft in diesem Fall vorbildlich unterstützt habe.

Auch andere Akteure seien einbezogen worden. Die Feuerwehr etwa stelle eine Stromversorgung für den Verkaufswagen zur Verfügung, und in der Bäckerei Koch könnten sich die Verkäufer auch mal aufwärmen oder auf die Toilette gehen. Über seine Netzwerke, etwa den Bürgerverein, hat der Stadtteilausschuss laut Martini zudem fleißig Werbung gemacht. „Wir sind wirklich froh, dass wir jetzt diesen Metzger haben.“

Mit dem Strom klappt es am Donnerstagsvormittag noch nicht reibungslos. Häußler braucht Starkstrom, den aber gibt es bei der Feuerwehr nicht. Doch auch für dieses Problem findet sich eine Lösung. „Wir haben etwa 18 mobile Verkaufsstände“, sagt der Metzger. „Nächste Woche komme ich mit einem anderen Wagen.“

TREFFS - TERMINE

RKV NECKARWEIHINGEN

Saisonabschluss der AOK-Radler

Der RKV Neckarweihingen beendet seine AOK-Radtreffsaison am Sonntag, 9. Oktober, mit einer Tour nach Pleidelsheim über Marbach, Murr und Steinheim. Vorbei geht's voraussichtlich auch an der neu eröffneten Umgehungsstraße und dem neuen Kreis in Benningen. Im Anschluss an die Tour ist ein gemeinsames Mittagessen im Vereinslokal geplant.

Treffpunkt ist der Parkplatz am RKV Vereinsheim, Hermann-Hesse-Straße 30. Abfahrt ist um 9.30 Uhr. Die Tourlänge beträgt etwa 36 Kilometer. Sollte die Tour wegen schlechten Wetters ausfallen, so trifft man sich um 12.30 Uhr in der Vereinsgaststätte. Unter www.RKVNeckarweihingen.de gibt es Infos. (red)

MARKTPLATZ

Ruhiger Protest zum Innhalten

Die Regionalgruppe Ludwigsburg der Initiative Pioneers of Change veranstaltet zusammen mit der Autorin und Wandelforscherin Heike Pourian am Sonntag, 9. Oktober, von 14 bis 16 Uhr auf dem Markt eine Aktion mit dem Namen „Standing with the Earth“.

Die Gruppe lädt alle dazu ein, für 15 bis 20 Minuten zu stehen, um in Zeiten tiefgreifender Krisen und Ratlosigkeit innezuhalten und wahrzunehmen. Unter www.standing-with-the-earth.de gibt es mehr Infos. (red)

KONTAKT

Stadtredaktion
E-Mail: stadtredaktion@lkz.de
Telefon: (07141) 130-202

Was die Bundespolitik für Tafeln tun kann

Der Zustrom der Flüchtlinge aus der Ukraine setzt auch die Ludwigstafel unter Druck. Der Ludwigsburger Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger (CDU) erklärt bei einem Besuch, warum er keine schnelle Entlastung sieht.

VON JULIA ESSICH-FOLL

Die grünen Gemüseboxen stapeln sich im Verkaufsraum - alles Erntedankgaben aus Ludwigsburger Kirchengemeinden. „Wir sind sehr dankbar für diese Spenden“, sagt Ludwigstafel-Geschäftsführerin Ulrike Bötcher. Frischwaren sind ein knappes Gut geworden. „Wir entscheiden jeden Morgen neu, wie viel Stück Obst und Gemüse man an dem Tag pro Person einkaufen darf.“ Das Sorge bisweilen zu Konflikten an der Kasse, sagt sie, „wenn man wieder was aus seinem Korb ausladen muss“.

Steffen Bilger kennt die Arbeit der Tafeln seit Langem. Nach dem Abitur, so erzählt er bei seinem Besuch, habe er seinen Zivildienst in der Obdachlosenhilfe gemacht. „Ich weiß, wie wichtig die Tafeln sind.“

Und Bilger weiß auch, vor welchen Problemen die Tafeln stehen. „Es gibt zum Beispiel einen Supermarkt, der uns keine Milchprodukte mehr spendet, die abgelaufen sind“, sagt Bötcher. Bislang sei dies möglich gewesen, zumal Joghurt, Quark und Co weitaus länger genießbar seien, als das Haltbarkeitsdatum vorgebe. „Da gibt es nun wohl eine neue Verordnung“, so Bötcher. Vielleicht könnte da



Kürbis und Spitzkohl als Erntedankgaben: Tafel-Geschäftsführerin Ulrike Bötcher, Ehrenamtliche Gabriele Kuhn, Bundestagsabgeordneter Steffen Bilger, Ludwigstafel-Vorsitzende Ursula Eberwein und Ludwigstafel-Gründer sowie erster Vorsitzender Horst-Michael Alt (von links).

Foto: Ramona Theiss

der Antrag helfen, den seine Fraktion vergangene Woche in den Bundestag eingebracht habe, so Bilger. „Wir möchten, dass die Unternehmen, die Lebensmittel an die Tafeln spenden, aus der Haftung raus sind.“

Doch die Milchprodukte erscheinen den Tafeln derzeit als geringeres Problem. „Der Winter, der kommt, besorgt uns sehr“, sagt die Vorsitzende der Ludwigstafel, Ursula Eberwein. Es kämen schon neue Kunden, die wegen der gestiegenen Kosten nicht mehr mit ihrem Geld auskommen. Das Szenario, das Bilger malt, macht wenig Hoffnung: „Es muss uns bewusst sein, dass die hohen Energiepreise bleiben werden. Wir sprechen von 2026. Und danach wird es sicher nicht mehr so günstig werden wie bisher.“

Auch die Tafel selbst macht sich Sorgen. „Die steigenden

Energiekosten treffen natürlich auch uns“, so Eberwein. In der Situation wisse sich die Ludwigstafel unterstützt von der Stadt Ludwigsburg, betont Tafel-Gründer und erster Vorsitzender Horst-Michael Alt. „Wir sind dankbar um das gute Verhältnis, das wir mit Stadt und Gemeinderat haben.“

Seit 1999 gibt es die Ludwigstafel. Angefangen habe man mit zehn Kunden, erinnert sich Eberwein. Jetzt kommen bis zu 140 pro Tag. „Wir könnten aber das Doppelte bedienen“, meint Bötcher. Doch das sei nicht zu schaffen. Wegen des Personals und wegen der begrenzten Lebensmittel. Deshalb habe man sich dazu entschieden, nur noch Kunden aus dem Vorwahl-Bereich 07141 einkaufen zu lassen, und das auch nur noch alle zwei Tage, nicht mehr wie sonst üblich täglich. „Man-

che warten bis zu drei Stunden“, so Ulrike Bötcher.

Die Welle der Ukraine-Flüchtlinge ist in den Tafeln angekommen. „Wir haben inzwischen doppelt so viele ukrainische Flüchtlinge wie Stammkunden“, so Bötcher. Ein Ende sei nicht absehbar, schätzt Bilger die Lage ein, ganz im Gegenteil. „Wir stehen voll hinter der Ukraine, aber ich halte den Rechtskreiswechsel für einen Fehler.“ Vereinfacht gesagt ist damit der sofortige Anspruch auf Grundsicherung gemeint. In andern Ländern laufe die unbürokratische Unterstützung nach sechs Monaten aus. „Wir können davon ausgehen, dass diese Personen dann ebenfalls nach Deutschland kommen.“

Vielfach ist in diesen Tagen vom sozialen Frieden die Rede. Und Ulrike Bötcher meint: „Vielleicht brauchen wir hier bald Security vor der Tür.“ Gleichzeitig hofft sie, dass es so weit nicht kommen wird.

NOTDIENSTE

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Ärztlicher Bereitschafts- und
Notdienst 116 117

Elektrohandwerk
(07141) 22 03 53

Gas/Wasser Stadtwerke LB
(07141) 9 10 23 93

Strom Stadtwerke LB/KW
(07141) 9 10 21 12

Kleintiernotdienst
im Landkreis Ludwigsburg
(07141) 29 01 01

Ärzte

Notfallpraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 18.00 bis 08.00 des Folgetages; Mi 13.00 bis 8.00 des Folgetages; Fr 16.00 bis 8.00 des Folgetages; Sa, So und feiertags 8.00 bis 8.00 des Folgetages. Keine telefonische Voranmeldung erforderlich.

Notfallpraxis Bietigheim, Ärztlicher Notdienst e.V., Riedstraße 12, 74321 Bietigheim-Bissingen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 18.00 bis 7.00, Freitag 16.00 bis 7.00, Samstag, Sonntag, Feiertag durchgehend bis am nächsten Werktag 7.00. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

Notfallpraxis Leonberg-Ditzingen, am Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50, 71229 Leonberg. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, 18.00 bis 22.00, Mittwoch 14.00 bis 22.00, Donnerstag 18.00 bis 22.00, Freitag 16.00 bis 22.00, Samstag, Sonntag, Feiertag 8.00 bis 22.00. Keine telefonische Anmeldung erforderlich.

Corona

Corona-Hotline Landratsamt Ludwigsburg,
(07141) 144-69400.

Abstrichstelle am Klinikum Ludwigsburg:
Online-Terminvergabe
www.corona-teststelle-ludwigsburg.de
Telefon: 07141-281250.

Kinderärzte

Bei akuten Erkrankungen und anderen Notfällen: Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Postilpoststraße 4, 71640 Ludwigsburg.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 18.00 bis 22.00, Samstag, Sonntag, Feiertag ganztags von 8.00 bis 22.00.

Anmeldung nicht erforderlich und keine telefonische Beratung möglich. Versicherungskarte bitte mitbringen.

Apotheken

Notdienst ab 8.30 bis 8.30 des darauffolgenden Tages.

LUDWIGSBURG: Mozart-Apotheke, Hirschbergstr. 40, Ludwigsburg-Eglosheim, (07141) 221240.

Schlösselfeld-Apotheke, Corneliustr. 18, Ludwigsburg, (07141) 890231.

BIETIGHEIM-BISSINGEN: Apotheke im Kaufland Bietigheim, Talstr. 4, Bietigheim-Bissingen, (07142) 788695.

DITZINGEN: Bahnhof-Apotheke, Gerlinger Str. 18, Ditzingen, (07156) 959696.

ERDMANNHAUSEN: Brunnen-Apotheke, Kirchstr. 3, Erdmannhausen, (07144) 38408.

VAIHINGEN: Enz-Apotheke, Vaihinger Str. 4, Vaihingen-Enzweihingen, (07042) 5431.

TALHEIM: Rosen-Apotheke, Rathausplatz 34, Talheim, (07133) 98620.

KURZ NOTIERT

Kulturstammtisch in Eglosheim mit spannendem Kriminalfall

Der jährliche Kulturstammtisch des Historischen Vereins Eglosheim findet in diesem Jahr am Freitag, 7. Oktober, statt. Dr. Erich Viehöfer, der ehemalige Leiter des Ludwigsburger Strafvollzugsmuseums, erzählt den Zuhörern eine spannende Kriminalgeschichte über den Fall Ernst August Wagner aus Eglosheim. Die Veranstaltung startet um 19.30 Uhr im Vereinsheim des Musikvereins Eglosheim in der Hirschbergstraße. Einlass ist aber bereits ab 18 Uhr. (red)

WIR GRATULIEREN

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Ludwigsburg: Irena und Franz Bryk, Maria und Alexander Engelhard, Renate und Rainer Hofmaier